



Ländlicher Raum aktuell

Datum
01.09.25

Was tut die Evangelische Kirche für die heimische Landwirtschaft?

Lieber Leserin, lieber Leser,

es „vollzieht sich in unseren Tagen für das Bauerntum der Welt ein noch nie so tief gehender Wandel“. Mit diesen Worten beschrieb Pfarrer Christoph Schomerus bereits 1959 in der Publikation „Bauern in der Bibel“¹ die Herausforderungen der Landwirtschaft und folgerte: „Das Bauerntum ist in der Gefahr, dem Sog des Strukturwandels nicht standzuhalten“.



Oberfranken, Juli 25: Kirche und Landwirtschaft im Dialog

Damals und heute war bzw. ist es ein Anliegen der Kirchen, die Bäuerinnen und Bauern in diesem anhaltenden Prozess des Wandels zu begleiten. Im Rahmen der Arbeit der Evangelischen Fachstelle für Ländliche Räume wird eine große Aufgeschlossenheit verschiedenster kirchlicher Einrichtungen gegenüber den heimischen Bäuerinnen und Bauern wahrgenommen. Deutlich wird sie beispielsweise bei Begegnungen oder einem zu aktuellen Themen geführten Dialog.

Dass dabei unterschiedliche Positionen zur Sprache kommen, sollte niemanden verwundern. Es gibt weder „die Kirche“, noch gibt es „die Landwirtschaft“. Bäuerliche Betriebe sind ganz unterschiedlich spezialisiert und aufgestellt. Was häufig geteilt wird, sind der wirtschaftliche Druck und die oft unsicheren Rahmenbedingungen. Vor diesem Hintergrund müssen Betriebsleiter nicht selten weitreichende Entscheidungen für die Zukunft treffen. Die Kirche wiederum ist ein Spiegelbild unserer bunten und vielfältigen Gesellschaft, von daher werden ganz unterschiedliche Einschätzungen und Positionen entwickelt. Ein ständiges gemeinsames Thema von Kirche und Landwirtschaft sind Fragen der Nachhaltigkeit – also der Bewahrung der Schöpfung.

Was die evangelische Kirche in diesem Kontext insgesamt für die heimische Landwirtschaft leistet bzw. zu leisten versucht, ist nachfolgend dargestellt. Oft sind es nur die Insider, die darüber genauer Bescheid wissen:



Landwirtschaftliche Familienberatung der Evang.-Luth. Kirche in Bayern (Hesselberg)

Die Landwirtschaftliche Familienberatung (LFB) leistet Beratung bei Problemen in der Familie oder im landwirtschaftlichen Betrieb, beispielsweise bei Generationenkonflikten oder Ehekrisen, bei Arbeitsüberlastung, bei Fragen der Hofübergabe (Erben und Vererben) oder Depression und Burnout. Neben dem hauptamtlichen Leiter arbeiten in der LFB 20 ehrenamtliche Beraterinnen und Berater, die eine Ausbildung in systemischer Beratung absolviert haben (<https://www.lfb-bauernnotruf.de/>).

Evangelischer Betriebshelferdienst, Evangelischer Dorfhelferinnendienst in Bayern (Hesselberg)

Dorfhelferinnen und Betriebshelfer übernehmen die Haushalts- und Betriebsführung in ländlichen Familien und Betrieben, wenn durch einen Notfall wie plötzliche Krankheit, Unfall oder Arbeitsunfähigkeit, Krankenhausaufenthalt, bis hin zu Todesfällen die Weiterführung des Betriebes nicht gewährleistet ist. Im Jahr 2024 erbrachten die 50 Hesselberger Dorf- und Betriebshelfer knapp 50000 Arbeitsstunden in 284 Einsätzen (<https://ebz-hesselberg.de/dienste-und-einrichtungen/betriebshelferdienst/>, <https://ebz-hesselberg.de/dienste-und-einrichtungen/dorfhilfe/>).

Evangelische Bildungshäuser in den ländlichen Räumen

Die Evangelischen Bildungszentren Hesselberg und Pappenheim sowie das Evangelische Bildungs- und Tagungszentrum Bad Alexandersbad gestalten Bildungsarbeit in den ländlichen Räumen. In Seminaren und Veranstaltungen werden auch aktuelle Fragen der Landwirtschaft in den Blick genommen und der Dialog von Landwirtschaft und Gesellschaft gepflegt. In den EBZs finden auch regelmäßig die „Seminare für soziale und religiöse Bildung“ für Landwirtschaftsschüler statt (<https://www.ebz-alexandersbad.de/>, <https://ebz-hesselberg.de/>, <https://ebz-pappenheim.de/>).

Evangelische Fachstelle für Ländliche Räume der Evang.-Luth. Kirche in Bayern (Hesselberg)

Die Fachstelle diskutiert aktuelle Fragen der Landwirtschaft und der ländlichen Räume. Ein besonderes Augenmerk liegt auf potentiellen Spannungsfeldern zwischen Kirche und Landwirtschaft, wie sie sich z.B. aus unterschiedlichen Bewertungen von Fragen zur Nachhaltigkeit ergeben können. Auch die Information und Beratung kirchlicher Einrichtungen sowie die Vernetzung von Akteuren von Kirche und ländlicher Räume gehört zu den Aufgaben (<https://ebz-hesselberg.de/dienste-und-einrichtungen/evang-fachstelle-laendliche-raeume/>).

Agrarsozialer Arbeitskreis der Evangelischen Landjugend in Bayern

Der Agrarsoziale Arbeitskreis (ASA) der Evangelischen Landjugend (ELJ) verfügt über knapp 700 Mitglieder und beschäftigt sich mit Themen an der Schnittstelle von Landwirtschaft, Gesellschaft und



Kirche. Schwerpunkte sind zum Beispiel: Auseinandersetzung mit sozialen Fragen der ländlichen Räume, Sensibilisierung für soziale Gerechtigkeit in der Landwirtschaft oder Bildungs- und Diskussionsangebote. Der ASA vertritt die Interessen junger Menschen aus Landwirtschaft und Dorf gegenüber Kirche, Gesellschaft und Politik (<https://www.elj.de/mitmachen/agrarsozialer-arbeitskreis-asa/>).

Einkauf und Beschaffung: Lebensmittel aus der Region

Das Klimaschutzgesetz der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern sieht vor, dass bei der Beschaffung Produkte aus der Region eingekauft werden sollen. Beim Einkauf tierischer Produkte soll grundsätzlich auf eine möglichst hohe Stufe des Tierwohls geachtet werden. Diese Vorgaben stellen auch ein Bekenntnis zur heimischen Landwirtschaft und zu Lebensmitteln tierischen Ursprungs dar. Weitere Kriterien von Einkauf und Beschaffung sind „ökologisch zertifiziert“ und „fairer Handel“ (<https://umwelt.bayern-evangelisch.de/klimaschutzgesetz.php>).

Seelsorge vor Ort

Die Basis der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern sind die Kirchengemeinden. Derzeit gibt es 1525 Kirchengemeinden mit mehr als 2,1 Millionen Gemeindemitgliedern. Die Pfarrerrinnen und Pfarrer bzw. das kirchliche Personal in den Gemeinden und Dekanaten vor Ort leisten als ständige Ansprechpartner und Seelsorger eine wertvolle und unverzichtbare Arbeit, selbstverständlich auch für die Landwirtinnen und Landwirte (<https://landeskirche.bayern-evangelisch.de/kirchengemeinden.php>).

Gottesdienste, Bildungsarbeit und Dialog

Menschen aus dem Bereich Kirche, sei es aus Gemeinden, kirchlichen Bildungseinrichtungen oder Fachabteilungen, bis hin zum Landesbischof, gestalten Gottesdienste und Andachten bei landwirtschaftlichen Veranstaltungen, halten Vorträge, z.B. bei den Landfrauen, beteiligen sich an Fachgesprächen und sind offen für Dialog und Begegnung.

Literatur:

(1) Schulz, Hellmut (1959). Bauern in der Bibel. Himmelpforten/Niederelbe. Arbeitsgemeinschaft für den dorfkirchlichen Dienst innerhalb der Evangelischen Kirche in Deutschland (Hrsg.), Seite 7.

Newsletter-Abmeldung:

Wenn Sie den Newsletter der Evangelischen Fachstelle für Ländliche Räume nicht mehr erhalten möchten, dann melden Sie sich bitte bei Peter Schlee (Kontakt: p.schlee@ebz-hesselberg.de; weitere Kontaktdaten im Impressum). Bitte geben Sie Ihre E-Mail-Adresse an, die aus dem Verteiler entfernt werden soll. Vielen Dank.